

OP 14.9.12

Alt-Hippie mit Lust am Reisen

Lesung mit Timmerberg

SELIGENSTADT ■ „Eigentlich habe ich gar keine Lust zu lesen.“ So begann der Journalist und Autor Helge Timmerberg seine Lesung im Schalander der Glaabsbräu. Obwohl er keine Lust vorzulesen hatte, erlebten die 100 Zuhörer einen höchst unterhaltsamen Abend, organisiert vom Seligenstädter Buchhändler Oliver Klement (Bücherwurm) und dem Kunstforum. Lesen wollte Timmerberg an diesem Abend vorerst nicht – aber erzählen.

Von seinen Reisen um die Welt. Von skurrilen Erlebnissen mit skurrilen Typen. Sich selbst schloss er dabei mit ein. So berichtet er von seiner ersten Reise nach Indien, ein Abenteuer, zu dem er mit 17 Jahren und 500 Mark in der Tasche aufbrach.

Zitat Timmerberg: „Ich war ein Idiot. Was heißt Idiot? Ich war 17 Jahre alt – das ist aber dasselbe wie Idiot.“ Gerade einmal bis nach Istanbul sei er mit seinem Geld gekommen. Was dann folgte, ist witzig, abenteuerlich sowie hörens- und lesenswert.

Ohne Führerschein einen Linienbus nach Afghanistan zu überführen. Timmerberg saß erstmals am Steuer eines Autos. Und dann direkt an einem Bus-Lenkrad. „Dafür hat-



Einen launigen Abend verbrachten die 100 Zuschauer im vollbesetzten Schalander. Mehr als drei Stunden unterhielt sie der 60-jährige Helge Timmerberg mit seinen Reisererlebnissen. ■ Foto: Hampe

te der Bus aber kaputte Bremsen.“ Timmerberg überlebte irgendwie, landete in Indien. Und berichtete von seinen Erfahrungen. Geld schnorren in Botschaften, vom Konsum diverser lokaler „Genussmittel“, von der mangelnden Lust, abzureisen („Nehmen Sie einmal ein Schluck aus einer indischen Wasserleitung. Sie sind danach definitiv zwei Wochen nicht reisetauglich!“

Timmerberg ist bekennender Alt-Hippie. Von wem er die Reiselust, die Liebe zum Abenteuer hat? Er nennt drei Namen. Freddy Quinn („Über den habe ich mal für die 'Bunte' geschrieben), Karl

May und Jimmy Hendrix. Die hätten ihn geprägt. Als Erzähler ist Timmerberg wortgewaltig, als Schreiber präzise – und immer höchst amüsant. Müheles spannt er den Bogen von Indien zu seiner Schulzeit bis hin zur Zeitschrift Playboy und einem seiner größten Erfolge, der Gütersloher Kreisjugendmeisterschaft im Tischtennis.

Und nach gut zwei Stunden entschloss er sich dann doch noch, aus einem seiner mittlerweile 13 Bücher zu lesen. Zunächst nicht aus seinem neuen Buch, das von einer siebenmonatigen Reise durch Afrika handelt – nein,

ihm stand mehr der Sinn, aus seinem Buch über Marokko zu rezitieren. Auch wenn Timmerberg übertreibt in seinen reportageartigen Berichten: Ein bisschen Lebensphilosophie, feine Ironie kommen immer durch.

Als der Journalist und Autor schließlich doch noch aus seinem neuen Buch liest, sind bereits fast drei Stunden vergangen. Ein Zuhörer bringt es auf den Punkt: „Der ist ja ziemlich durchgeknallt.“ Stimmt. Aber er kann gut und pointiert schreiben, faszinierend erzählen und ein Publikum großartig unterhalten. ■ th